

Kinderbetreuung: SPD und GALiN hatten die Stadt unter Druck gesetzt

Norderstedt will 65 neue Hortplätze schaffen

Die Kosten liegen bei 345 000 Euro. Weitere 79 Plätze fehlen noch.

Von Andreas Burgmayer

Norderstedt - Die Eltern von 174 Kindern in Norderstedt sind in der Bredouille. Sie sollen sich jetzt für eine der Grundschulen in der Stadt für ihren Nachwuchs entscheiden. Das Problem: Niemand kann diesen Eltern garantieren, dass die Kinder nach Unterrichtschluss weiter betreut werden können. Für die berufstätigen Eltern ist keine verlässliche Familienplanung möglich.

"Uns erreichen Anfragen von zukünftigen Grundschulleitern, die verzweifelt sind, weil sie nicht wissen, wie sie den Spagat zwischen Grundschulwahl, fehlendem Betreuungsplatz und ihrem Arbeitsplatz im Herbst bewältigen sollen", sagt Katrin Schmieder von der Kreiselternvertretung. Für den Wunsch nach Kinderbetreuung gibt es in Norderstedt ein unzureichendes Angebot an Hortplätzen. Laut der Stadtverwaltung stehen den 174 Kindern auf der Warteliste für einen Hortplatz nur 30 frei werdende Stellen gegenüber.

Mehr zum Artikel

Nur noch peinlich - und nicht familienfreundlich
Weiterbetreuung beantragen!

Bereits im Dezember hatten SPD und GALiN die Stadtverwaltung aufgefordert, kurzfristige Lösungen für die angespannte Hortsituation vorzulegen. Nun liegt ein Vorschlag der Verwaltung vor. Insgesamt sollen 65 neue Hortplätze kurzfristig zum anstehenden Schuljahr entstehen. Jeweils 15 Plätze in einer neuen Gruppe an der Grundschule Niendorfer Straße, in einer neuen Gruppe, die in einem Anbau an der Hort der Grundschule Harksheide Nord untergebracht werden und in einer Gruppe, die in einer vorübergehenden Erweiterung des Schülersgartens des Jugendfreizeitheims "Bunker" geschaffen werden. Jeweils zehn Plätze werden in der Kindertagesstätte Norderstedt-Mitte 1 und durch bauliche Erweiterung beim Musischen Jugendkreis an der Grundschule Falkenberg eingerichtet.

"Das deckt leider noch nicht den gesamten Bedarf. Aber es ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung", sagte Anette Reinders von der GALiN. Die Kosten für die zusätzlichen Plätze liegen bei 345 000 Euro, sie werden bei den Nachtragshaushaltsberatungen in der Stadtvertretung am Dienstag, 3. Februar, von

der GALiN beantragt. Reinders: "Wir gehen von einer breiten Unterstützung des Antrages aus, schließlich wurde der Beschluss für die Verbesserung der Hortsituation im Ausschuss einstimmig von allen Parteien getragen."

GALiN und SPD wollen bei der Verbesserung der Hortsituation nach diesem ersten Schritt "nicht locker lassen", wie Anette Reinders sagt. Weitere Plätze müssen geschaffen werden. Und insbesondere die in der Vergangenheit als Notlösungen eingerichteten "Modulgruppen" an verlässlichen Grundschulen, die im Betreuungsumfang und in der räumlichen und personellen Ausstattung wesentlich schlechter ausgestattet sind als Hortgruppen, müssten in ihrer Qualität deutlich verbessert werden.

Was der Wegfall der Kinderbetreuung im Einzelfall bedeuten kann, weiß Katrin Schmieder gut. "Da gibt es die junge Mutter mit Zwillingen, die während der Krippen- und Kindergartenzeit ihrer Töchter den Schulabschluss nachgeholt hat, sich derzeit in der Ausbildung befindet und nun nicht weiß, wie es weiter gehen wird." Oder die alleinerziehende Mutter, die für sich selbst keinen Unterhalt erhält. Schmieder: "Familien und alleinerziehende Eltern sind existenziell bedroht, weil man offenbar die Hände in den Schoß gelegt hat und immer noch hofft, dass die Eltern dieses stillschweigend ertragen und dass das Land Schleswig-Holstein dieses Problem durch Ganztagsgrundschulen irgendwann lösen könnte."

erschieden am 31. Januar 2009